

Wunderbare Fräulein



Ellen von Unwerth war Model, bevor sie selbst zum Fotoapparat griff. Und ihre eigene Bildsprache entwickelte. Beim Taschen-Verlag hat sie daraus ein neues Buch gemacht.

von Annette Rübesamen

Helmut Newton ist ihr Vorbild – und das sieht man. Am selbstbewussten Frauenbild und an der kühlen Erotik, die ihre Fotos ausstrahlen: Ellen von Unwerth, 1954 in Frankfurt am Main geboren, ist die einfalls- und erfolgreichste Modefotografin der Welt. Keine andere setzt Models und Mode so phantasievoll und abwechslungsreich in Bilder um. Romantik oder Fetischismus, Kitsch oder Dekadenz, Lebensfreude oder Liebeslust – unbeschwert wechselt die Künstlerin durch alle Kategorien. Schwarz-Weiß-Aufnahmen liegen ihr ebenso wie knallbunte Farborgien. Eines aber ist all ihren Arbeiten gemeinsam: Die unübertroffene Sinnlichkeit ihrer Models und die Tatsache, dass diese nie zum Objekt werden, sondern stets ihre Seele bewahren. Warum? Vielleicht, weil Unwerth selbst zunächst auf der anderen Seite des Objektivs stand. Sie war ein Top-Model, als es das Wort noch gar nicht gab. Zehn Jahre ließ sie sich fotografieren, bevor sie selbst die Kamera in die Hand nahm. Und Claudia Schiffer berühmt machte, indem sie die 17jährige für das Jeanslabel Guess fotografierte. Doch das war nur der Anfang. Es folgten Modefotos und Werbeaufnahmen für Victoria's Secret und Diesel, für Vogue und Vanity Fair. Im Taschen-Verlag hat

Ellen von Unwerth,
„Fräulein“,
Ingrid Sischy,
Hardcover
in Schlagkassette,
Taschen Verlag,
30,5 x 44 cm,
482 Seiten,
500€.



**Kühl und sinnlich zugleich:
Ellen von Unwerths „Fräulein“ suchen
in der Modewelt ihresgleichen**



Alle Fotos: Ellen von Unwerth.
Links: Tatjana, Paris 1992;
rechts oben: First Lesson,
New York 1996,
unten: Bitch! Paris 2007



Ellen von Unwerth jetzt zusammen mit Autorin Ingrid Sischy „Fräulein“ veröffentlicht. Eine hymnische Feier der erotischen Kultfrauen von heute auf knapp 500 Seiten - Kate Moss und Vanessa Paradis, Carla Bruni und Monica Bellucci, Claudia Schiffer und viele mehr in größtenteils noch nicht publizierten Aufnahmen aus den letzten fünfzehn Jahren. In einer limitierten und von der Fotografin signierten Auflage von 1500 Exemplaren. Helmut Newton hätte Augen gemacht.